Aachener Zeitung

Neues Institut Future Fuels

DLR investiert bis zu 56 Millionen Euro in den Standort Jülich

21. NOVEMBER 2023 UM 15:40 UHR | Lesedauer: 5 Minuten

Das bestehende DLR-Gebäude neben dem Technologiezentrum soll um ein Laborgebäude für das neue Institut Future Fuels erweitert werden. Bis zu 56 Millionen Euro will das DLR am Standort Jülich investieren. Foto: Burkhard Giesen

JÜLICH. Bis zu 56 Millionen Euro will das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Jülich investieren, um seinen neues Institut Future Fuels anzusiedeln. Aktuell entsteht bereits ein dreistöckiges Bürogebäude – gebaut von der Jülicher Immobiliengesellschaft für mehr als zehn Millionen Euro.

VON BURKHARD GIESEN

Redakteur

Seit Jahren ist das DLR am Standort Jülich bereits vertreten – mit dem Institut für Solarforschung, mit den Solartürmen, die unter anderem Komponenten und Systeme für solarthermische Kraftwerke testen und mit Synlight, der größten künstlichen Sonne der Welt. Synlight ist ein Projekt des DLR-Instituts Future Fuels. Das will Lösungen entwickeln, wie aus Sonnenenergie kostengünstig Brennstoffe hergestellt werden können. Gefördert wird die Forschung mit Bundesmitteln im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes zum Kohleausstieg. Dazu muss das Institut neu aufgebaut werden.

Die Nähe zu den bereits vorhandenen DLR-Einrichtungen macht da Sinn. Deswegen gab es sogar mal den Plan des DLR, dass Jülicher Technologiezentrum (TZJ) komplett zu übernehmen, um schnell über entsprechende Räumlichkeiten zu verfügen. Auch der Alternativplan, dass das TZJ einen Erweiterungsbau realisiert, in dem wiederum DLR-Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze haben, konnte bisher nicht verwirklicht werden. Stattdessen will nun das DLR selbst bauen – und zwar auf dem Nachbargrundstück des Synlight-Gebäudes im Jülicher Gewerbegebiet Königskamp. Dazu muss allerdings der Bebauungsplan geändert werden, da das Nachbargrundstück als öffentliche Grünfläche festgelegt ist, auf der Ausgleichsmaßnahmen für den ursprünglichen städtebaulichen Eingriff bei der Schaffung des Gewerbegebietes erfolgt sind.

Das DLR möchte für den Neubau das etwa 9500 Quadratmeter große Areal von der Stadt Jülich erwerben und dort ein dreistöckiges Laborgebäude mit einer Nutzfläche von 2000 Quadratmeter für bis zu 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichten. „Es sind zehn Labore mit 70 Laborarbeitsplätzen vorgesehen“, heißt es in einer Absichtserklärung des DLR. Zudem sollen 32 Büroarbeitsplätze geschaffen werden. Neben den Laboren sind weitere Räume vorgesehen, in denen Kunden Experimente aufbauen können, die anschließend im Synlight-Gebäude bestrahlt werden können. „Die räumliche Nähe zum Bestandsgebäude ist aus diesem Grunde unbedingt erforderlich“, heißt es deshalb auch beim DLR.

Dr. Jürgen Ortner, Leiter Administration und Infrastruktur beim Institut Future Fuels, geht allerdings nicht von einer kurzfristigen Umsetzung der Planung aus. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie liegt schon vor. Aber: „Bis wir die Baugenehmigung haben, wird es anderthalb Jahre dauern. Da darf die Stadt Jülich natürlich gerne schneller sein. Liegt die Baugenehmigung vor, muss die Maßnahme ausgeschrieben und umgesetzt werden.“ Das koste Zeit, Ortner rechnet mit insgesamt vier Jahren. Zur Verfügung stehen insgesamt Mittel aus der Strukturförderung in Höhe von 56 Millionen Euro. Das beinhaltet die Kosten für das Gebäude, den Ankauf des Grundstücks und die Option, das jetzige Synlight-Gebäude zu erwerben, das einer Tochter des Technologiezentrums gehört.

Parallel hat das DLR in Zusammenarbeit mit der Stadt Jülich noch eine andere Maßnahme angestoßen. Aktuell entsteht am Standort der Solartürme ein dreistöckiges Bürogebäude – gebaut von der Jülicher Immobiliengesellschaft, einer gemeinsamen Tochter der städtischen Entwicklungsgesellschaft SEG und der Sparkasse, die gemeinsam auch das Technikum für das Helmholtz-Cluster im Brainergy-Park gebaut haben. Etwas mehr als zehn Millionen Euro investiert die JIG laut Geschäftsführer Martin Jungmann in den Bau, der dann an das DLR vermietet wird. „Für uns steht dabei nicht die Rendite im Vordergrund, sondern die Schaffung von Arbeitsplätzen in Jülich“, sagt Jungmann mit Blick auf die klassische Wirtschaftsförderung.

Prof. Christian Sattler, Direktor des Instituts Future Fuels, geht davon aus, dass das Bürogebäude im 1. Quartal 2024 fertiggestellt wird. „Wir planen dort mit 200 Wechselarbeitsplätzen“, ein Teil der Beschäftigten werde im Homeoffice arbeiten. „Wir haben sehr gute Partner in Jülich, die das Projekt sehr schnell umsetzen“, ist Sattler von der Kooperation mit der Stadt überzeugt.

Am Standort der Solartürme entsteht gerade ein neues Bürogebäude für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Jülich. Bauherr ist die Jülicher Immobiliengesellschaft. Foto: Burkhard Giesen

Bleibt das Problem, wie die Lücke zwischen der Fertigstellung des Bürogebäudes und der Nutzung der Labore geschlossen werden kann. Bisher konnte das DLR in unmittelbarer Nachbarschaft Laborräume der Firma Eppendorf nutzen, die haben ihre Produktionskapazitäten aber nahezu verdoppelt. „Wir brauchen für unsere Forschung eine Zwischenlösung“, sagt deshalb Jürgen Ortner. Die Idee, angemietete Hallen im Bereich Schneiderstraße dafür zu nutzen, ließ sich nicht realisieren, deswegen will er auf einem Grundstück am Solarturm Container aufstellen, in denen die dringen benötigten Labore eingerichtet werden können. „Das bereiten wir vor, benötigen dafür aber auch eine Baugenehmigung der Stadt“, erklärt Ortner.